

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, I.,  
Rathaus / Fernr. A 28.500  
Klappen 069, 548, 002



# Rathaus

# Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSERAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSRAT DER STADT WIEN.

Wien, 2. November 1939.

Wieder ein städtischer Gefolgschaftsraum eröffnet.  
=====

Im Amtsgebäude IX. Bezirk Senhofergasse 35 hatte die Gefolgschaft während der Mittagspause bisher keine Möglichkeit, sich warmes Essen zu besorgen und sich zu erholen. Dem konnte nun endlich abgeholfen werden. Die Stadtverwaltung hat ein grösseres Zimmer für diesen Zweck freigestellt und die Gefolgschaft gestaltete in gemeinsamer Arbeit diesen Raum auf das schönste aus. Saubere Tische und Sessel, Blumenschmuck, vor den Fenstern hübsche Vorhänge, machen den Raum anheimelnd. Ein elektrischer Kochapparat gibt die Möglichkeit mitgebrachte Speisen zu wärmen, Zeitungen liegen auf und sorgen für Lesestoff.

Hauptvertrauensmann Dr. Rosner, der bei der Eröffnungsfeier für die Gefolgschaft sprach, gab dem Gedanken Ausdruck, dass dieser Raum aus einer Gemeinschaftsleistung entstanden sei und daher dieser Gemeinschaft auch stets dienen werde. Hierauf eröffnete Stadtbeigeordneter Pg. Richter den Gemeinschaftsraum indem er sagte, dies sei eine weitere Zelle unter den vielen tausenden in ganz Deutschland, von denen aus die grosse Idee des Nationalsozialismus in die Allgemeinheit hinausgetragen werde.

oooOooo

Strassenbahnunfälle im Oktober  
=====

Das statistische Büro der städtischen Strassenbahnen verzeichnet im Monat Oktober 144 Unfälle im Strassenbahnverkehr. Bedeutet diese Ziffer gegenüber September mit 188 Unfällen auch einen Rückgang, so muss dennoch erneut an alle Verkehrsteilnehmer der Appell zur Vorsicht im Strassenverkehr gerichtet werden.

oooOooo

Strassenbahnverkehr zu Allerheiligen  
=====

Der Allerheiligenverkehr brachte wie alljährlich einen Massenzustrom zu den Wiener Friedhöfen, besonders zum Wiener Zentralfriedhof. In der Zeit der stärksten Belastung rollten vom und zum Zentralfriedhof 173 Strassenbahnzüge mit 425 Wagen je Stunde. Die Einschränkung der Gräberbeleuchtung sowie die Verdunklungsmassnahmen bewirkten, dass die Massen schon zeitlich vom Friedhof abströmten. Dies bewirkte vor Eintritt der Dunkelheit ein ganz gewaltiges Ansteigen der Verkehrsdichte. Trotzdem konnte der Strassenbahnverkehr vollständig klaglos abgewickelt werden. Die 1036 Triebwagen und 1515 Beiwagen beförderten während des Spitzenverkehrs bis zu 30.000 Fahrgäste pro Stunde.

Eine Verschärfung der an die städtischen Strassenbahnen heuer gestellten Anforderungen brachte der Umstand mit sich, dass gestern eine grosse Zahl von Wiener Betrieben arbeiteten und daher neben dem Friedhofsverkehr in den Stunden der Arbeiterfahrten, morgens und abends Betriebsmaxima entstanden, die besondere Spitzenleistungen notwendig machten.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. A 28.500  
Klappen 069, 548, 002



# Rathaus

# KORRESPONDENZ

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSERAT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSRAT D. STADT WIEN.

Wien, 3. November 1939.

## Obst für unsere verwundeten Frontsoldaten

Die Obstimportfirmen, die die Wiener Grosshändler beliefern, haben kürzlich für die in den Wiener Reservelazaretten befindlichen Verwundeten 631 kg Trauben, 1.328 kg Aepfel, 483 kg Birnen und 600 kg Zitronen gespendet. Bereits in den nächsten Tagen wird eine weitere grössere Spende der Importeure an die Verwundetenspitäler abgehen.

Auch die Wiener Grosshändler und Kleinverteiler der Grossmarkthalle beteiligten sich bei diesen Aktionen der Dankbarkeit an unsere Feldgrauen und spendeten an die am Durchgangsbahnhof Hauptzollamt haltenden Truppen kistenweise Obst und Südfrüchte, die mengenmässig gar nicht geschätzt werden können. Die Obsthändler veranstalteten auch zahlreiche Geldsammlungen, aus deren Erlös für die durchfahrenden Truppen Zigaretten und Bier gekauft und in die Wagons gereicht wurden.

oooOooo

## Parteienverkehr im Wohnungsamt

Das Wohnungsamt der Stadt Wien, das infolge der bekannten schwierigen Wohnungsverhältnisse einen sehr starken Parteienverkehr hat und auch in den letzten Monaten eine steigende Anzahl von Wohnungsgesuchen bearbeiten muss, wird zur Beschleunigung der Erledigung aller Anträge für den Auskunfts- und Parteienverkehr vom 30. Oktober 1939 an vorübergehend geschlossen. Der Eintritt von Parteien

in die Amtshäuser des Wohnungsamtes findet nur mehr gegen Vorweisung einer Vorladung statt. Alle Volksgenossen werden dringend gebeten, die Massnahmen des Wohnungsamtes dadurch zu unterstützen, dass sie Vorsprachen unterlassen. Wenn die Zuweisung einer Wohnung an einen Gesuchsteller in Frage kommt und Auskünfte notwendig werden, erhält er bestimmt eine Vorladung zu seinem Sachbearbeiter.

ooo0ooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. A 28.500  
Klappen 069, 548, 002



# Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSMIT D. STADT WIEN.

Wien, 4. November 1939.

## Der Leopoldmarkt verschoben

=====

Der Leopoldmarkt in Klosterneuburg mit seinem bunten Getriebe ist in alter Zeit bei der Wiener Bevölkerung besonders beliebt und sozusagen ein obligates Fest gewesen. Er geht geschichtlich auf einen Jahrmarkt zurück, der Klosterneuburg von König Ladislaus schon im Jahre 1453 "für den nächsten Sonntag vor Martini" (11. November), verliehen worden ist und von Kaiser Maximilian I. am 7. November 1498 auf den 15. November, den "Leopolditag", verlegt wurde.

Dieser Markt brachte stets viel Geld nach Klosterneuburg, kamen doch Marktfahrer von nah und fern hieher, um ihre Waren einem festlich gestimmten und darum kauffreudigen Publikum vorzulegen. Sie erlegten hiefür schon damals ein Standgeld, das zuerst in die Taschen des die Marktaufsicht führenden Richters und dessen Gerichtsdieners, floss, später aber an das Kammeramt der Stadt Klosterneuburg abgeführt werden musste.

Um dem Leopoldfest einen besonderen Glanz zu geben, wurde bis zur Zeit Josefs II. stets auch das Herrscherhaus zur Teilnahme eingeladen. Neben dem Gepränge, das mit dem Aufzug der kaiserlichen Familie verbunden war, wurde die Wiener Bevölkerung aber auch durch die Verteilung der vom Stift geprägten "Leopoldpfennige" in dem mittelalterlichen Kuchelhof des Stiftes angelockt. Die Prägung dieser Schaumünzen wurde im 18. Jahrhundert eingestellt und nur mehr anlässlich der 800-Jahrfeier des Stiftes im Jahre 1936 gab es wieder oval geprägte Leopoldpfennig in Silber und Bronze.

Der ursprüngliche Jahrmarkt wurde im Laufe der Zeit zu einem Kirchweihfest, das im Zeichen des grossen, 1000 Eimer fassenden Klosterneuburger Riesenfasses stand, über dessen riesigen Bauch tausende feuchtfröhlicher Wiener an diesem Tag unter Hallo herunterrutschten. Der Markt selber, der für die Versorgung der ländlichen und auch der städtischen Bevölkerung der Stadt und ihrer weiteren Umgebung von grosser Bedeutung ist, wurde erst am darauffolgenden Tag abgehalten. Vor allem waren es landwirtschaftliche Werkzeuge, Haushalts- und Wirtschaftsgeräte, die hiebei feilgeboten wurden.

Da nun der 15. November entsprechend der gesetzlichen Neuregelung nicht mehr als Feiertag gilt, wird heuer der Leopoldmarkt am 19. und 20. November abgehalten werden. Das jährliche Fasselrutschen der Wiener, die jetzt "unter der Woche" sehr viel zu tun haben, wird also diesmal auf Sonntag verlegt.

oooOooo

Abfuhrtermine der Wiener städtischen Steuern und Abgaben

im November 1939

Tag: Abgabe:	Abfuhrtermine:
6. Bürgersteuer:	Abfuhr der von den Arbeitgebern im Oktober 1939 entsprechend den Eintragungen auf den Einbehaltungsbescheiden 1939 von ihren Arbeitnehmern einbehaltenen Bürgersteuerteilbeträge.
Lustbarkeitsabgabe:	Abfuhr in den eingemeindeten Gebieten für den vorausgegangenen Kalendermonat von Betrieben mit wiederkehrenden Veranstaltungen.
10. Bürgersteuer:	Abfuhr der 3. Rate der in den Bürgersteuerbescheiden 1939 angeforderten Bürgersteuerteilbeträge.
Lustbarkeitsabgabe:	Abfuhr der Abgabe für die Zeit vom 16. - 31. Oktober 1939 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen in Wien ausschliesslich der eingemeindeten Gebiete.

15. Gewerbesteuer: Vorauszahlung für das 3. Quartal 1939.
- Lohnsummensteuer: Abfuhr für den Kalendermonat Oktober 1939.
- Mietaufwandsteuer: Abfuhr der von den Mietern für den laufenden Monat November eingehobenen und Zahlung der auf die selbstbenützten Räume des Hauseigentümers entfallenden Steuerbeträge.
- Mietzinssteuer: Abfuhr der von den Mietern für das laufende Viertel eingehobenen und Zahlung der auf die selbstbenützten Räume des Hauseigentümers entfallenden Steuerbeträge in den eingemeindeten Gebieten.
- Hausgroschenabgabe: Abfuhr für den laufenden Monat November.
- Kanalräumungsgebühren: Abfuhr für den Monat Oktober 1939.
- Coloniagegebühr: : Abfuhr für den laufenden Monat November.
25. Lustbarkeitsabgabe: Abfuhr der Abgabe für die Zeit vom 1.-15. November 1939 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen in Wien ausschliesslich der eingemeindeten Gebiete.
- 2.-30. Feuerwehrbeitrag: Abfuhr für den Monat Oktober 1939.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Derantwortlich für den Gesamtinhalt:

Gaupressenleiter  
Ernst Handschmann

Derantwortl. Schriftleiter:

Hans Mücke / Wien, I.,  
Rathaus / fernr. A 28.500  
Klappen 069, 548, 002

# Rathaus KORRESPONDENZ

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 6. November 1939.

## Italienische Turner im Rathaus

=====

Die italienischen Turner, die als Teilnehmer des Ländertreffens Deutschland-Italien am vergangenen Sonntag in Dresden weilten und am 7. XI. auf der Heimreise im Wiener Konzerthaus ein Schauturnen geben, werden am gleichen Tage um 12 Uhr Mittag vom Leiter des Amtes für Leibesübungen der Stadt Wien, SA-Brigadeführer Kozich, im Wiener Rathaus begrüßt werden. Nach einer Führung durch die Festräume, findet im Rahmen der Deutsch-italienischen Gesellschaft ein Empfang statt, bei dem Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher, als Präsident der Zweigstelle Wien dieser Gesellschaft die Gäste willkommen heißen wird.

oooOooo

## 6000 Bücher für die Reservelazarette

=====

Dem Rufe "Bücher für unsere Soldaten" ist auch die Wiener Stadtverwaltung nachgekommen. Aus den Reservebeständen der städtischen Büchereien wurden bisher 6000 Bücher für die Wiener Reservelazarette zur Verfügung gestellt. Diese Bücher wurden von den geschulten städtischen Bibliothekaren zu Büchereien von je ungefähr 300 Bänden geordnet und dann den Lazaretten übermittelt.

Ausserdem ist ein Teil der städtischen Büchereileiter dabei, die im Rahmen der Büchersammlung der NSDAP für die deutsche Wehrmacht einlangenden Bücherspenden zu sortieren und zu Feldbüchereien zusammenzustellen, die an die Front geschickt werden sollen.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:  
Gaupressenräsident  
Ernst Handschmann

Verantwortl. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, I.,  
Rathaus / fernr. A 28.500  
Klappen 069, 548, 002

# Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSERÄT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U- ORGANISATIONSAUSSCHUSS D. STADT WIEN.

Wien, 7. November 1939.

## Ein seltenes Jubelfest:

### Ein Wiener Ehepaar feiert Eiserne Hochzeit

65 Jahre ist es am 8. November her, dass der Wiener Wäschewaren-  
erzeuger Andreas Göbel seine Maria heimführte. 65 lange Jahre haben  
sie Freude und Leid mitsammen erlebt, haben sie Glück und Not treu-  
lich geteilt. 7 Kinder sind dieser Ehe entsprossen und zwei davon,  
zwei Söhne, die selber schon über 50 Jahre alt sind und von denen  
einer erst kürzlich hinausgezogen ist, um gleich 1914 für die Sicher-  
heit der Heimat anzutreten, feiern den Ehrentag ihrer Eltern, die Ei-  
serne Hochzeit mit.

Als Bürgermeister Lueger es zu einer Ehrensache der Stadt mach-  
te, Menschen, die durch ihre 50- oder 60-jährige Treue in der Ehe der  
jungen Generation zum Vorbild geworden waren und sich auf diese Weise  
Verdienste für die Allgemeinheit erworben haben, öffentlich zu ehren,  
steuerte das Ehepaar Göbel bereits auf seine "Silberne" zu. Sie er-  
lebten mitsammen den Weltkrieg, verloren in der bitteren Nachkriegs-  
zeit und der hereingebrochenen Inflation ihre letzten Ersparnisse und  
feierten im Jahre 1924 die Goldene Hochzeit. Fest hielten während die-  
ser Zeit die beiden Wiener Herzen zusammen und ertrugen alles Schwere  
in treuer Verbundenheit.

Nun sind die braven Leutchen 65 Jahre verheiratet und erfreuen  
sich, abgesehen davon, dass beide kranke Augen haben, voller körperli-  
cher und geistiger Frische. In ihrer kleinen Wohnung in der Mariahil-

ferstrasse 161 leben sie zurückgezogen als bescheidene Kleinrentner in ihren Lebensabend hinein. Aber Wien, ihre Heimatstadt, in der sie beide - Andreas Göbel am 20.I.1854 und Maria, geb.Eigner, am 22.III. 1856 - das Licht der Welt erblickt haben, hat ihrer nicht vergessen. Bürgermeister Dr.Ing. Neubacher selbst wird sie heute (8.November 1939) in ihrem Heim besuchen und ihnen im Auftrag des Reichskommissars Gauleiters Bürckel die Festurkunde, eine Ehrengabe von RM 150.- in einer schönen Lederkassette, Blumen und einige Flaschen Wiener Wein überreichen. Er wird ihnen bei dieser Gelegenheit sagen, dass sie dieses Hochfest ihres Lebens nicht einsam und vergessen feiern, sondern, dass ihnen die ganze Stadt Wien an diesem Tag herzlich Glück wünscht.

An die Schriftleitungen!

Nicht zur Veröffentlichung!

Wir übermitteln beigeschlossen den Wiener Schriftleitungen ein Lichtbild der Festurkunde und des Ehrengeschenkes, die Bürgermeister Dr.Ing. Neubacher am 8.11.1939 um 10 Uhr vormittag dem Ehepaar Göbel, 6.Bezirk, Mariahilferstr. 161, überreichen wird, zur allfälligen Veröffentlichung.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. A 28.500  
Klappen 069, 548, 002



# Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 8. November 1939.

## Autokarosserien im Wienfluss

Die Wien ist kein "Misttrücherl"  
=====

Eine der umfangreichsten ständigen Arbeiten, die von der Wiener Stadtverwaltung jahraus, jahrein durchgeführt werden müssen, ist die Erhaltung der Wienflussanlagen. Die Flusstrecke, die betreut werden muss, hat eine Länge von rund 16 Kilometern und gehört zu den grössten baulichen Anlagen von Wien. Hochwasserschäden, die der Wienfluss einstmals anrichtete, wenn in seinem Quellgebiet starke Gewitter niedergingen, hat die Wiener Bevölkerung seit der Regulierung und dank der ständigen Erhaltungsarbeiten an den Wienflussanlagen heute nicht mehr zu befürchten.

Diese Arbeiten sind sehr vielseitig, gilt es doch nicht nur, die nach starken Gewittern auftretenden Beschädigungen am Mauerwerk und an der Flussole zu beseitigen, sondern auch ständig das durch wechselnde Einwirkung von Luft, Wasser, Frost und Eis sehr rasch brüchig werdende Sandsteinmaterial zu überprüfen und auszubessern. Jährlich werden bei diesen Arbeiten 2500 bis 3000 m<sup>2</sup> Sohlen- und Böschungsflächen erneuert und hiefür im Jahr 500 Eisenbahnwaggons Schotter und Steine verbraucht.

Zu den Aufgaben der Wienflusserhaltung gehört dann auch die

ständige Überwachung der eingewölbten Flusstrecke zwischen Stadtpark und Naschmarkt und die Ableitung des aufsteigenden Grundwassers. In der freien Strecke gesellt sich zu den Erhaltungsarbeiten noch die Reinigung des Flussbettes. Die Männer, die mit der Wienflusserhaltung betraut sind, konnten dabei die Beobachtung machen, dass es wohl nichts gibt, was der Wiener nicht den Fluten des Wienflusses überantworten würde, in der Meinung, das Wasser werde es schon wegschwemmen. Bei den Reinigungsarbeiten wurden schon Kinderwagen, Eisenöfen, alte Matratzen, eiserne Bettgestelle, ja sogar ganze abgewrackte Autokarosserien gefunden. Aber nur bei Hochwasser ist der Wienfluss stark genug, den Unrat über die Sohlestufen hinweg in den Donaukanal abzuführen. Gewöhnlich muss das Flussbett unter nicht unerheblichem Kosten- und Arbeitsaufwand durch die städtischen Arbeitskräfte gereinigt werden, was sich erübrigte, wenn die Wiener die Beseitigung des Mülls der städtischen Müllabfuhr überlassen würden und nicht dem Wienfluss.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:  
Gaupressenr. Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. A 28.500  
Klappen 069, 548, 002

# Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSER. AMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 10. November 1939.

## Arbeiter der Stirn und Faust in einer Front

Betriebsgemeinschaft in den städtischen E-Werken  
=====

Das kann man wohl sagen, dass in den städtischen Elektrizitätswerken der nationalsozialistische Gemeinschaftsgedanke vorbildlich durchgedrungen ist. Während 308 Mann der Belegschaft an der Front für die Sicherheit des Vaterlandes kämpfen, rücken die Daheimgebliebenen enger zusammen, um diese Lücken durch noch geschlosseneren gemeinsamen Arbeitseinsatz auszugleichen.

Als die mit Ende des Polenkrieges plötzlich einlangenden grossen Kohlenmengen rasch von der Eisenbahn abgeladen und vorschriftsmässig auf Vorrat gelagert werden mussten, reichte die Zahl der vorhandenen Kohlenschaufler nicht aus, um diese Arbeiten in der zur Verfügung stehenden kurzen Zeit zu bewältigen. Ohne viele Worte zu machen sprangen da sofort andere Gefolgschaftsmitglieder, Arbeiter der Stirn, denen diese Arbeit vollkommen fremd war, ein, opferten zwei wohlverdiente sonntägliche Ruhepausen und ermöglichten durch ihren raschen Einsatz die termingerechte Löschung der Kohlenladung.

Ihren Kameraden an der Front schicken sie neben Zeitungen auch fortlaufend Liebesgaben, die aus Sammlungen finanziert werden. Die grösste Freude aber bereiten den Soldaten die hübschen Feldpostkarten des Betriebes, die in künstlerischer Ausführung den Dank der Heimat zum Ausdruck bringen. "Betriebsführung und Gefolgschaft der Wiener städtischen Elektrizitätswerke", so heisst es auf

diesen nachahmenswerten Kartengrüssen, "danken ihren Arbeitskameraden an der Front für ihren Einsatz im Kampfe für unser geliebtes Grossdeutsches Vaterland. Wir grüssen Sie und hoffen, Sie bald gesund und siegreich in unserer Vaterstadt wiederzusehen."

An die Schriftleitungen!

Nicht zu veröffentlichen!

Wir legen dieser Aussendung ein Stück der erwähnten Feldpostkarten der städtischen E-Werke zur etwaigen Veröffentlichung bei.

oooOooo

An die Schriftleitungen!

Nicht zu veröffentlichen!

In den Gartenanlagen der Wohnhäuser der Stadt Wien sind in den letzten Monaten vielfach mutwilliger Weise von Kindern und Jugendlichen manigfache Schäden angerichtet worden. Die Ausbesserungsarbeiten werden einige tausend Mark kosten. Dieses Geld könnte besser zur Schaffung von Verbesserungen, oder Neuanlagen verwendet werden. Die Wiener Schriftleitungen, besonders die Kleinen Blätter, werden gebeten, wennmöglich in Form einer Glosse hierzu Stellung zu nehmen. Diese Gartenanlagen gehören ja nicht nur den Mietern der Wohnhäuser, sondern der Allgemeinheit, da sie vielfach in dicht bebauten Bezirken die einzigen Grünflächen sind. Wiederholen sich solche Zerstörungen, dann müsste die Wohnhäuserverwaltung, im Interesse aller, gegen die Unbelehrbaren mit Schadenersatz vorgehen.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Schrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschman

Verantw. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. N 28.500  
Klappen 069, 548, 002



# Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSERAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 11. November 1939.

Gumpoldskirchner Wein- und Obstbauschule  
der Stadt Wien  
=====

Es ist nur verständlich, dass in der grössten Weinbauergemeinde des Reiches, in Gross-Wien, darauf geachtet werden muss, dass der Nachwuchs von Weinbauern entsprechend geschult wird. Für diesen Zweck hat die Stadt Wien in der Gumpoldskirchner Wein- und Obstbauschule ein ausgezeichnetes Instrument.

Im besten Wiener Qualitätsgebiet an der Südbahn gelegen, im Regenschatten des Anninger, erfüllt die Anstalt ihre Aufgabe, die Söhne von Bauern und Bauern in alle Zweige der Landwirtschaft, besonders aber in die Geheimnisse des Wein- und Obstbaues einzuführen und sie auch in der Kellerwirtschaft fachlich so auszubilden, dass die jungen Leute befähigt werden, bäuerliche Wirtschaftsbetriebe zeitgemäss und lohnend zu leiten.

In zahlreichen Kursen nicht nur in, sondern auch ausserhalb der Schule wird das einschlägige Wissensgebiet theoretisch und auch an Hand von praktischen Versuchen durchgenommen. Ständige Untersuchungen von Wein- und Mostproben, besonders aber die von der Anstalt durchgeführten Bodenuntersuchungen erschliessenden Weinbauern und Bauern wertvolles Wissensmaterial, ihren Betrieb so ertragreich wie nur möglich zu machen und auch zu erhalten.

Mit seinen 400 ha Weingartenfläche ist Gumpoldskirchen eine Perle des ausgezeichneten Weingebietes an der Südbahn. Die Gumpoldskirchner Wein- und Obstbauschule ist ein wertvolles Instrument zur Erhaltung und Förderung dieses Gebietes.

kirchner Weine sind Spitzenweine, die in ihrer Qualität neben den besten Weinen des Rheins und der Mosel bestehen. Die Gumpoldskirchner Wein- und Obstbauschule der Stadt Wien hat bei der Erreichung dieser Qualitätshöhe unbestreitbar einen grossen Anteil. Die Hauerschaft schätzt sie auch als eine Stätte, an der sie sich stets Rat holen können.

Die Schule, die bereits seit 1898 besteht, hat seit der Übernahme durch die Stadt Wien eine wesentliche Ausgestaltung erfahren. Neben der Vergrösserung der für das Fachwissen wertvollen Schulbibliothek und baulichen Erweiterungen, wurde die Anstalt vor allem mit modernsten Forschungsgeräten ausgestattet. Dadurch erhält die Gumpoldskirchner Wein- und Obstbauschule neben dem Rang einer ausgezeichneten Lehrstätte auch jenen eines wissenschaftlichen Forschungsinstitutes.

oooOooo

#### Festtag in Perchtoldsdorf

-----

In Perchtoldsdorf findet heute (Sonntag) wieder der traditionelle "Hiata-Einzug" statt. Der Festzug, an dessen Gestaltung das Kulturamt der Stadt Wien massgeblich beteiligt ist, trifft nach 14 Uhr auf dem Adolf Hitlerplatz ein, dessen mittelalterliche Bauten den stimmungsvollen Hintergrund alter Tänze und Volksbräuche bilden werden. Den Abschluss des fröhlichen Nachmittags bildet eine Weinkost im Keller neben dem Rathaus, bei der die Wiener Gelegenheit haben den "Petersdorfer 1939er" zu verkosten.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Schrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:

Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:

Hans Mücke / Wien, I.,  
Rathaus / fernr. A 28.500  
Klappen 069, 548, 002



# Rathaus

# KORRESPONDENZ

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 13. November 1939.

## Errichtung von Doppelhaltestellen bei der Strassenbahn

Die Städtischen Strassenbahnen haben auf Anregung der Verkehrsbehörden seit dem 13. November an den 24 verkehrsreichsten Kreuzungen in Wien Doppelhaltestellen eingerichtet. Allein 15 dieser Doppelhaltestellen entfallen auf die Kreuzungen der Wiener Ringstrasse, die übrigen sind besonders stark belastete Umsteigstellen.

An den der Kreuzung nächstgelegenen Haltestellenständern bei den neuerrichteten Doppelhaltestellen wurden gut sichtbare Tafeln angebracht, die die umsteigenden Strassenbahn-Fahrgäste auf die Umwandlung der Haltestellen in Doppelhaltestellen aufmerksam machen. Diese Neuerung lässt eine bessere Verkehrsabwicklung an den stark belasteten Wiener Strassenbahnhaltestellen erhoffen.

oooOooo

## Weinmuseum der Stadt Wien in Klosterneuburg

### Weinhauersammlung Hofër von der Stadt Wien erworben

In Klosterneuburg befindet sich seit langem ein Museum, das für alle Wiener Weinbeisser interessant ist, die das Weinfach nicht nur geschmacklich, sondern auch sozusagen wissenschaftlich ernst nehmen. Es ist das zum Teil im Keller des Klosterneuburger Sparkassengebäudes und zum Teil im Stiftsbau untergebrachte ehemalige Österreichische Weinbaumuseum, das anlässlich der Eingemeindung im

Oktober 1938 von den Wiener Städtischen Sammlungen übernommen und um Gegenstände aus dem Museumsdepot der Stadt Wien vermehrt wurde.

Das kulturgeschichtlich sehr wertvolle Museum zeigt neben vielen Urkunden, Bildern und kleineren Objekten des Weinbauerlebens auch eine vollständige Schaumwein-Erzeugungsstätte aus dem Jahre 1843.

Vor einiger Zeit erfuhr die reichhaltige Sammlung eine weitere Vermehrung um mehr als 350 Schaustücke, die bisher im Besitze von Frau Kapellmeister Marie Hofer waren und nun durch die Wiener Städtischen Sammlungen erworben wurden. Diese Neuerwerbung gibt besonders über die Geschichte des Weinbaues in Grinzing, Sievering, Neustift am Walde, Heiligenstadt und Nussdorf Aufschluss, also über die engeren "Wiener Heurigen".

Von den Gegenständen, die in das städtische Weinbauermuseum in Klosterneuburg eingegliedert und nach dessen bevorstehender Eröffnung allgemein zugänglich sein werden, seien nur genannt: zahlreiche Fassbinderwerkzeuge, darunter ein Binderhobel aus dem Jahre 1522, römische Gläser und Krüge, die in dieser Gegend gefunden wurden, Weinhüterwerkzeuge, Mostwaagen, zinnerne Weinmasse aus dem 16. Jahrhundert und schliesslich neben sonstigen alten Weinbauerzeichen auch eine wertvolle Weinbauerfahne.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handshmann

Verantw. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. A 28.500  
Klappen 069, 548, 002



# Rathaus

# Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 15. November 1939.

So sind die Wiener  
=====

Täglich gehen durch die Wiener Zeitungen die Meldungen über Liebesgaben und sonstige freundliche Aktionen zugunsten unserer Soldaten und Wien erlangt nachgerade schon eine Berühmtheit wegen der liebevollen Betreuung, die die Verwundeten hier finden. Ein weiteres Beispiel hiefür entnehmen wir dem Bericht eines Abteilungsleiters des Marktamtes der Stadt Wien.

Auf die Meldung hin, dass im Elisabethspital ein schwer verwundeter Soldat aus der Gegend von Nürnberg liege und den einzigen Wunsch hege, seine alte Mutter zu sehen, die jedoch die Reisekosten nicht aufzubringen vermöge, wurde in der Wiener Grossmarkthalle spontan eine Sammlung veranstaltet und das Ergebnis von 50 RM sofort an die Soldatenmutter abgeschickt.

Es mag wohl der Heilkraft der Freude zuzuschreiben sein, die der verwundete Soldat bei der Mitteilung dieser Liebesaktion empfand, dass die herbeieilende Mutter ihren Sohn schon auf dem Wege guter Besserung fand.

oooOooo

Bunter Nachmittag für die Gefolgschaft der städt. E-Werke  
=====

Im Vortragssaal des Unterstationsgebäudes der städtischen E-Werke, IX., Mariannengasse 4 - Eingang in der Höfergasse - findet am 17. November um 16 Uhr 30 Minuten ein Bunter Nachmittag für die Gefolgschaft zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes statt. Das Programm wird ausschliesslich von Gefolgschaftsmitgliedern bestritten.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. A 28.500  
Klappen 069, 548, 002



# Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 16. November 1939.

## Keinen Unfug mit Milchflaschen

=====

Es wird vom städtischen Marktamt, in seiner Eigenschaft als Lebensmittelpolizei, immer wieder beobachtet, dass von unvorsichtigen, um nicht zu sagen verantwortungslosen Verbrauchern Flaschen, die nur für die Aufnahme von Lebensmitteln bestimmt sind, zu anderen Zwecken benützt werden. Da wird in Milchflaschen Petroleum, in Bier- und Mineralwasserflaschen Lauge, Brennspritus, Firnis, Benzin und dergleichen aufbewahrt und dieser Unfug führt dann nicht nur zu unliebsamen Überraschungen, sondern oft auch zu ernsteren Unfällen. Mancher "tüchtige Zug" aus einer Bierflasche mit Laugenessenz hat schon zu schweren inneren Verätzungen geführt und die Gesundheit eines Ahnungslosen dauernd geschädigt.

Das Marktamt der Stadt Wien weist nun darauf hin, dass zur Abwehr solcher Missbräuche strenge gesetzliche Vorschriften bestehen, die durch die bevorstehende Einführung der im Altreich geltenden Bestimmungen noch eine wesentliche Verschärfung erfahren werden. Diese neuen Vorschriften verbieten die Verwendung aller für die Aufnahme von Lebens- und Genussmitteln bestimmten Flaschen für andere Zwecke nicht nur im Handel, sondern auch im Haushalt.

oooOooo

Preisgericht des Volksstückwettbewerbes verschoben  
=====

Das Kulturamt der Stadt Wien macht die Einreicher von Volksstücken zum Volksstückwettbewerb des Deutschen Volkstheaters darauf aufmerksam, dass infolge der Überbürdung der Teilnehmer des Preisgerichtes, dieses nicht zu dem ursprünglich vorgesehenen Zeitpunkt zusammentreten konnte. Das Ergebnis des Preisausschreibens kann daher erst Ende Dezember d.J. bekannt gegeben und veröffentlicht werden.

oooOooo

Bruckners VII. Symphonie im verdunkelten Konzerthausaal  
=====

Mit dem Ziel gesteigerten absoluten Musikgenuss zu bieten, wird am 17. November im grossen Saal des Wiener Konzerthauses zum ersten Mal der Versuch unternommen, während der Dauer der Musikvorführungen den Saal abzudunkeln. Zur Aufführung gelangt unter der Leitung Generalmusikdirektors Hans Weisbach die VII. Symphonie von Anton Bruckner. Es spielt das Stadtorchester Wiener Symphoniker.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. A 28.500  
Klappen 069, 548, 002

# Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.  
Wien, 17. November 1939.

21. November 1939 - Tag der deutschen Hausmusik  
=====

Wie im ganzen Reich wird in der kommenden Woche auch in Wien der Tag der deutschen Hausmusik mit einer Reihe von festlichen Veranstaltungen begangen werden. Das Kulturamt der Stadt Wien hat in Verbindung mit der H.J. und den anderen zuständigen Dienststellen hierfür bereits ein umfangreiches Programm zusammengestellt.

Schon am Sonntag, den 19. November, werden als Einleitung für die Wiener Schuljugend im Konzerthaus, beziehungsweise im Musikvereinshaus insgesamt 6 Konzerte veranstaltet. Vom 19. bis 26. November werden weiters in sämtlichen Wiener Schulen vom Kulturamt der Stadt Wien und dem Stadtschulrate Hör-Erziehungsstunden und Musikfeierstunden stattfinden, in denen der Hausmusik ein besonderer Vorrang eingeräumt sein wird und Vorträge auf die kulturellen Bedeutung des Hausmusizierens hinweisen werden.

Der 21. November, der eigentliche Tag der deutschen Hausmusik, wird vom Kulturamt der Stadt Wien gemeinsam mit dem Reichssender Wien besonders festlich ausgestaltet werden, wobei neben einer auf die Bedeutung des Tages abgestimmten Sendefolge im Rundfunk, eine Schulfestfeier stattfinden wird, bei der Stadtbeigeordneter Ing. Hanns Blaschke sprechen wird. Auch Dr. Hübner, der Stellvertreter des städtischen Musikbeauftragten, wird im Rundfunk zum Tag der deutschen Hausmusik einen Vortrag halten.

Von der Reichsmusikkammer werden wie im ganzen Reich auch die besten Laienmusikgemeinschaften der Stadt Wien durch Geschenke des Präsidenten der Reichsmusikkammer, Dr. Peter Raabe, ausgezeichnet werden.

-----

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:  
Gaupressenrath  
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, I.,  
Rathaus / fernr. N 28.500  
Klappen 069, 548, 002

# Rathaus

# Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 18. November 1939.

## Sitzung der Wiener Ratsherren

Reichskommissar Gauleiter Bürckel hat für den 20. November 1939 eine Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien einberufen. Die Sitzung findet um 17 Uhr im Grossen Sitzungssaal des Wiener Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen Berichte des Stadtkämmerers, des Beigeordneten für das Bauwesen und des Beigeordneten für das Wohnungs- und Siedlungswesen sowie die Behandlung einiger weiterer Geschäftsstücke.

Ausserdem werden in dieser Sitzung nach den Bestimmungen der Deutschen Gemeindeordnung den Ratsherren auch jene bereits erfolgten Genehmigungen zur Kenntnis gebracht, bei denen vorher wegen besonderer Dringlichkeit eine Beratung nicht stattfinden konnte.

## Ergänzung der Ratsherren und Beiräte

Reichskommissar Gauleiter Bürckel hat mit Entschliessung vom 28. Oktober 1939 den Gaugeschäftsführer Pg. Heinrich Laube zum Ratsherren berufen und gleichzeitig die Bezirksvorsteher, deren Funktion bekanntlich am 16. Oktober l. J. erloschen ist, zu Beiräten der Stadt Wien bestellt.

Hiebei wurden zugewiesen: Der Hauptabteilung I (Stadtkämmerei), Hans Rott, Franz Eymann, Otto Rüdiger; der Hauptabteilung II (städtische Unternehmungen und wirtschaftliche Angelegenheiten), Franz Fritsch, Alfons Salaquarda, Anton Brunner, Hermann Vogl; der Hauptabteilung III (kulturelle Angelegenheiten), Dr. Karl Katary, Bartholomäus Schmid; der Hauptabteilung IV (Bauwesen), Ing. Rudolf Tischer, Anton Nowak, Ing. Ernst Hoffmann; der Hauptabteilung V (Gesundheits-

wesen), Dr. Karl Barth; der Hauptabteilung VI (Sozialverwaltung), Anton Judex, Dipl. Kfm. Michael Langhammer, Karl Czernilofsky, Johann Plachy; der Hauptabteilung VII (Jugendpflege und Sport), Alfred Matzka; der Hauptabteilung VIII (Wohnungs- und Siedlungswesen), Bruno Schuster, Walter Hutterer.

An die Schriftleitungen!

Nicht zu veröffentlichen!

Die Karten für die Journalistengalerie im Grossen Sitzungssaal des Rathauses für die am 26. ds. M. um 17 Uhr stattfindende Ratsherrensitzung liegen unserer heutigen Aussendung bei.

oooOooo

*Sammeldruck*

Beilage des NSG.-Wien  
Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Derantwortlich für den Gesamtinhalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschmann  
Derantwortl. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. N 28.500  
Klappen 069, 548, 002



# KORRESPONDENZ

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 20. November 1939.

Behelfe zur Berichterstattung über die  
Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien  
-----  
am 20. November 1939 im Wiener Rathaus

(Gegliedert nach den Postnummern der beiliegenden Tagesordnung)

Post Nr. 1. Zu Schriftführern wurden bestellt: Ratsherr Kreisleiter Hans Dörfler, Ratsherr SS-Obersturmführer Karl Gratzenberger.

Beerdigung des Gaugeschäftsführers Heinrich Laube als Ratsherr.

Post Nr. 2. Bericht des Leiters des Hauptverwaltungs- und Organisationsamtes Beigeordneter Kreisleiter Dr. Wolfgang Scholz:

Gemäss § 55 der Deutschen Gemeindeordnung ist über die Art der Erledigung von Angelegenheiten, bei denen wegen Dringlichkeit von einer Beratung mit den Ratsherren abgesehen werden musste, bei der nächsten Sitzung Mitteilung zu machen.

Im Sinne dieser gesetzlichen Bestimmung berichte ich über folgende Genehmigungen des Reichskommissars bzw. des Bürgermeisters, Stadtkämmerers und der zuständigen Beigeordneten: Der Hebesatz für die Bürgersteuer wurde für das Jahr 1940 in der gleichen Höhe wie für 1939 mit 500 vom Hundert festgesetzt.

Dem Reichsgau Niederdonau wurden über sein Ansuchen im Interesse der einheitlichen Ausrichtung der Elektrizitätswirtschaft in diesem Gau die im Besitze der Stadt Wien befindlichen Aktien der "NEWAG", und zwar 75.460 Stück gegen Abtretung seines

Besitzes an Grundstücken aus der Liquidation der Donau-Regulierungskommission und der Kommission für Verkehrsanlagen sowie einer Reihe von Häusern und Baugründen in Wien übertragen.

Das ehemalige Gebäude der Bodenkreditanstalt, das in den Besitz der Stadt Wien übergegangen war und wofür eine entsprechende Verwendung für städtische Zwecke nicht gefunden werden konnte, wurde der Gauwerke Niederdonau A.G. um 556.247 Reichsmark verkauft. Dieser Verkauf bedarf noch der aufsichtsbehördlichen Genehmigung.

Aus Zweckmässigkeitsgründen wurden die noch im Besitze der Hoheitsverwaltung befindlichen alten "Teerag-Aktien" derart abgestossen, dass nunmehr die Rütgerswerke A.G. und die städtischen Gaswerke die Hälfte dieser Aktien, das sind je 38.158 Stück besitzen.

An Projekten für städtische Wohnhausbauten wurden genehmigt: 5., Wimmergasse - Bacherplatz, 4., Siebenbrunnengasse, 10., Ettenreichgasse, Columbusgasse, Wienerfeld-West, 11., Lorystrasse, 12., Moosbruggergasse, Wolfganggasse, 14., Dreyhausenstrasse, 15., Schönerergasse, Tellgasse sowie die Siedlungsanlage, 16., Wur-litzergasse. Die Baukosten sind mit insgesamt rund 8,560.000 RM veranschlagt. Zur Deckung dieser Kosten werden auch Reichsmittel und erste Hypotheken der Zentralsparkasse in Anspruch genommen.

Ausserdem wurde eine grosse Anzahl von Käufen und Verkäufen von Grundstücken getätigt, insbesondere zu dem Zwecke, die entsprechenden Flächen zu Siedlungsbauten zu erhalten. Ein Verzeichnis hierüber liegt im Sitzungssaale zur Einsichtnahme auf.

Von Interesse ist die Errichtung einer Frauenmilchsammelstelle in der Zentralkinderübernahmestelle als einer Massnahme zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Die überschüssige Milch milchreicher Mütter - in Wien schätzungsweise 150 Liter täglich - wird dieser Sammelstelle zugeführt und auf diese Weise dieses einzig richtige Nahrungsmittel für Säuglinge sichergestellt.

Zum Schlusse möchte ich noch bekanntgeben, dass die Umgestaltung der städtischen Ämter im Sinne der vom Reichskommissar

erlassenen und mit 16. Oktober d.J. in Kraft getretenen vorläufigen Geschäftseinteilung der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien in voller Durchführung begriffen ist. Hinsichtlich der Einzelheiten dieser Geschäftseinteilung darf ich auf die Veröffentlichung verweisen, die den Herren kürzlich zugegangen ist.

Es sind in der Zwischenzeit Anregungen und Wünsche wegen Änderung dieser Geschäftseinteilung eingelangt, die eingehend geprüft werden und in der für 1. April 1940 in Aussicht genommenen endgültigen Geschäftseinteilung Berücksichtigung finden sollen.

Ich bitte, von diesen Mitteilungen Kenntnis nehmen zu wollen.

Post Nr. 3. Siehe Sonderbeilage.

Post Nr. 4. Bericht des Stadtkämmerers Kreisleiter Jakob Knissel über die Finanzierung der Wohnbau- und Siedlungstätigkeit:

Eines der schwierigsten Probleme im Reichsgau Wien ist das Wohnungs-Problem. Die Stadtverwaltung ist sich darüber klar, dass dieses Problem nicht gelöst werden kann, ohne weitestgehende Förderung durch die Stadt, insbesondere des Wohnbau- und Siedlungswesens.

Die Förderung der Stadt aber muss sich im Rahmen ihrer Finanzwirtschaft und ihrer Finanzpolitik bewegen. Aus diesem Grunde erachte ich es als notwendig, die Grundsätze und Möglichkeiten festzulegen, unter denen grössere oder kleinere Wohnbau- und Siedlungsprogramme gefördert werden können.

Nach Zustimmung des Bürgermeisters und der Beigeordneten Dr. Tavs und Ing. Laub und nach der Bestätigung durch den Gauleiter sollen folgende Wohnbauförderungsbedingungen seitens der Stadt festgelegt werden:

Soweit die Stadt selbst nicht als Bauträger auftreten kann, soll die Bautätigkeit, insbesondere der gemeinnützigen Bau- und Siedlungs-Gesellschaft so stark wie möglich eingesetzt werden. Die Stadt stellt nach Massgabe ihres Baugrundbesitzes Baugründe zur Verfügung unter folgenden Bedingungen:

1.) Der Kaufpreis für die Baugründe wird in Anlehnung an den Schätzwert festgesetzt,

2.) der Kaufpreis wird nach grundbücherlicher Sicherung gestundet bis nach Ablauf der Verzinsungs- und Tilgungsverpflichtung aus der ersten Hypothek (37 Jahre). Vom Tage der tilgungsplanmässigen Abstattung der ersten Hypothek erfolgt die Rückzahlung des Kaufpreises, einschliesslich eines, für Gemeindedarlehen üblichen Zinssatzes ab diesem Tage in Höhe des jährlichen Betrages der Verzinsungs- und Tilgungsverpflichtung aus der ersten Hypothek.

3.) Für die Stadt Wien wird ein Wiederkaufsrecht nach dem Buchwert eingetragen, mit der Verpflichtung zur vorschriftsmässigen Wertabschreibung und zur Sicherung dieses Rechtes ein Belastungsverbot ausgesprochen.

4.) Die Aufschliessungskosten werden zur Hälfte, je nach Anfall, von der Stadt Wien getragen, während die andere Hälfte sofort in Verrechnung zu nehmen ist; dementsprechend also bei Beginn der Aufschliessung die Hälfte der veranschlagten Kosten zu verzinsen und zu tilgen ist, mit 1%iger Tilgung zuzüglich ersparter Zinsen und einem für Gemeindedarlehen üblichen Zinssatz.

5.) Die Gemeindeverwaltung Wien erhält das Recht der wirtschaftlichen und technischen Überwachung der gemeinnützigen Baugesellschaften, jedoch wird die Stadtverwaltung auf die Dauer der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft die Aufsicht der staatlichen Organe als genügend ansehen.

6.) In den Fällen, in welchen die Stadt als Bauträger auftritt, sind die Eigenmittel der Stadt mit 3 % zu verzinsen und mit 1 % zuzüglich ersparter Zinsen zu tilgen.

Die Stadtverwaltung hofft unter diesen Bedingungen die Bautätigkeit in erhöhtem Masse anzuregen.

Post Nr. 5. Entfällt.

Post Nr. 6. Bericht des Stadtkämmerers Kreisleiter Jakob Knissel über die Übernahme von Aktien der Wiener Porzellanfabrik "Augarten", A.G.

Bei der Übernahme von Aktien der Wiener Porzellanfabrik "Augarten" A.G. wird die Stadtverwaltung aus ideellen Motiven bestimmt. Es handelt sich darum, dass ein typischer Wiener Wirtschaftszweig am Leben erhalten bleibt, so wie dies in der Produktion der wi-

Wiener Porzellanfabrik "Augarten" A.G. zum Ausdruck kommt. Das Gesellschaftskapital der Wiener Porzellanfabrik "Augarten" A.G. beträgt 400.000 RM. Der Hauptaktionär ist Dr. Siegfried Ilse mit rund 85%. Die Stadt Wien war bisher mit 250 Aktien beteiligt. Ausgegeben sind 60.000 Aktien zum Nominale von 10 S. Die Sanierungsbilanz ergibt einen Schätzwert des Unternehmens von rund 300.000 RM. Der Grossaktionär Dr. Siegfried Ilse hat ein Anbot auf Abtretung von 24.000 Aktien, d.s. 40% des Aktienkapitals, an die Stadt Wien gemacht zum Preise von 116.618.16 RM. Der rechnermässige Wert des Aktien-Paketes beläuft sich auf 120.000 RM, die Börsen-Umsatzsteuer mit 1 1/2 % vom Verkaufswert, trägt der Verkäufer.

In Anbetracht der ohnehin knappen Betriebsmittel und der infolge des Krieges bestehenden Passivität des Unternehmens muss mit der Notwendigkeit der Zuführung von Betriebsmittel gerechnet werden. Einer Bedingung der Stadtverwaltung entsprechend, hat Dr. S. Ilse sich bereit erklärt, von dem ihm durch die Stadt Wien zur Auszahlung gelangenden Kaufpreis, 50.000 RM zu 4% auf die Dauer von 2 Jahren als Betriebs-Kredit zur Verfügung zu stellen.

Dem Anbot wird entsprochen.

Post Nr. 7. Entfällt.

Post Nr. 8. Bericht des Leiters der Hauptabteilung für kulturelle Angelegenheiten, Beigeordneter Ing. Hanns Blaschke, über einen Anbau an die Wiener Volksoper:

Die Theaterdekoriationsgegenstände der Wiener Volksoper sind derzeit in einem Theatermagazin in der Gersthoferstrasse untergebracht. Die Zufuhr dieser Gegenstände verursacht nicht nur beträchtliche Kosten, sondern die Dekoriationsgegenstände werden durch die Witterungsunbilden, denen sie beim Transport ausgesetzt sind, sehr in Mitleidenschaft gezogen. Um dem abzuwehren soll an der dem Gürtel zu gelegenen Seite des Theatergebäudes, anschliessend an die Bühne, unter Verwendung des dort vorhandenen Rasenplatzes, ein Zubau in einfacher Bauart zur Aufbewahrung der Dekoriationsgegenstände errichtet werden. Dieser Zubau soll durch Öffnungen mit dem Bühnenraum in Verbindung ge-

bracht werden, sodass der Transport der Dekorationsgegenstände in's Theater, ohne die Strasse zu benützen, möglich wird. Die Gesamtkosten des Zubaues wurden mit 60.000 RM berechnet, die sich durch geringere Geldausgaben für Arbeitslöhne (infolge des Wegfalles des Transportes aus der Gersthoferstrasse) und verminderte Reparaturkosten an den Dekorationsgegenständen im Laufe der Zeit bezahlt machen werden.

Post Nr. 9. Bericht des Leiters der Hauptabteilung Bauwesen, Architekt Georg Laub, über die Arbeiten der Hauptabteilung Bauwesen:

Im Planungsamt laufen derzeit gemeinsam mit den zuständigen Dienststellen Untersuchungen über die Führung der Stichstrassen der Reichsautobahn, über die Strassen zum künftigen Handelshafen und über die Flughafenstrasse. Daneben sind die Bearbeitungen über die Höhenstrasse (Hangstrasse), die Triesterstrasse und die Wientalstrasse im Gange.

Auf dem Gebiete der Standortausweisungen laufen derzeit die Bemühungen um ein Spital der Luftwaffe sowie um ein städtisches Krankenhaus nördlich der Donau. Im Rahmen der künftigen Flächennutzung (Generalbebauungsplan) werden derzeit auch die Standorte für mehrere Industrieanlagen bearbeitet. Dazu kommt die im Planungsamt laufende generelle Festlegung der Siedlungs- und Wohnbauvorhaben.

Das Hochbauamt meldet die Durchführung von 21 Wohnhausbauten mit 1242 Wohnungen, wovon 257 Wohnungen in diesem Jahre noch übergeben werden. Ferner einen Umbau mit 22 Wohnungen und 5 Siedlungsvorhaben mit insgesamt 1183 Wohnungen, wovon in diesem Jahre noch weitere 257 übergeben werden. Neben diesen Wohnbauvorhaben wird der Bau von zwei Getreidespeichern zu je 20.000 Tonnen im Alberner Hafen, der bereits im Frühjahr begonnen wurde, weitergeführt.

Die Arbeiten am Kühlagerhaus in St. Marx sind nunmehr auch so weit, dass mit der Schalung für den weiteren Aufbau begonnen werden konnte. Schwierigkeiten, die eingetreten sind infolge der Umleitung von grossen Hausrohrleitungen und eines Unratkanales sowie infolge der beschränkten Platzverhältnisse, konnten inzwischen

überwunden werden. Die Arbeiten für die Schweinemastanlage beim Rosenhügel werden fortgeführt.

Im Stadium der Entwurfsbearbeitung befinden sich derzeit 17 Wohnhausbauten mit 1242 Wohnungen, 4 Siedlungsvorhaben mit 1209 Wohnungen sowie 9 Umbauten von Althäusern, 4 Schulen und 4 Kindergärten. Die besonderen Schwierigkeiten bei der Fertigstellung der im Bau befindlichen Wohnhausbauten lagen in der zeitweisen Abziehung von Arbeitern für andere Bauten.

Das Tiefbauamt meldet laufende Erhaltungsarbeiten von zahlreichen Gehsteigen und Fahrbahnen. Hier ist besonders augenfällig der starke Zuwachs an Erhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten seit der Schaffung von Gross-Wien. Der Zuwachs an Wegen und Strassen beträgt rund 1200 km. An Strassenneubauten sind derzeit 44 Baustellen im Betrieb, darunter die Strassenneuherstellungen in der Nordrand-siedlung und der Umbau der Prater Hauptallee. Die Klosterneuburger Höhenstrasse ist bis auf die Seitenbankette fertiggestellt. Im Zusammenhang mit der Umlegung der Strassenbahn sind Arbeiten an der Strassenregulierung in der Zahnradbahnstrasse bei der Endstelle der Strassenbahnlinie "D", sowie an der Kliebergasse im 5. Bezirk im Gange.

Zu erwähnen wären noch die Strassenregulierungen im Kahlenbergerdorf sowie die Strassenherstellungen in der Umgebung der SS-Kasernen im Fasangarten und der Umbau der Artariastrasse im 17. Bezirk,

Besondere Beachtung im Zuge der Strassenneubauten dürfte der neuen Zufahrtsstrasse zum Hafen in Albern zukommen.

Auf dem Gebiete des Brücken- und Wasserbaues sind durch die Schaffung von Gross-Wien rund 700 Stege und Brückenobjekte zuge-wachsen, die sich zum grösseren Teile in schlechtem Zustande befinden vor allem hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit. Dasselbe gilt von ca. 300 km Bach- und Flussgerinnen. Die dringlichsten Arbeiten sind schon in Angriff genommen so z.B. die Regulierung des Mödlingbaches bei Sittendorf und die Verbreiterung der Brücke über den Halterbach im Zuge der Hütteldorferstrasse. Besonders dringend war die Regulie-

zung des Liesingbaches und seines Vorfluters des Schwechatflusses, die für die künftige Aufschliessung der Wohngebiete am Südhange des Laaerberges und Wienerfeldes von besonderer Wichtigkeit ist. Eine genaue geodätische Aufnahme des ganzen Bachtals sowie ein umfassender Entwurf über die endgültige Ausgestaltung sind im Gange.

Auf dem Gebiete der Wasserversorgung ist erwähnenswert eine grössere Rohrlegung an der oberen Alten Donau.

Daneben laufen Studien für eine weitergehende Ausgestaltung im Hochquellgebiet.

In demselben Umfange wie bei der Strassenerhaltung werden bei den bestehenden Kanälen Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Es handelt sich dabei um die Fortsetzung der Auswechslung von schadhafte[n] Ziegelkanälen durch Betonkanäle.

In verschiedenen Stadtgebieten werden derzeit Entlastungskanäle durchgeführt so z.B. zur Entlastung des Alsbachkanales der Hernalser Hauptstrasse. Ebenso in der Brünnerstrasse im 21. Bezirk. In Verbindung mit Neusiedlungen werden neue Kanäle errichtet, die, wie das Beispiel der Holzweber Siedlung im 24. Bezirk zeigt, fallweise durch eine selbständige Kläranlage ergänzt werden.

Im Zuge der SS-Neubauten im Fasangarten werden die Kanäle fortgesetzt. Als grössere Massnahme wäre noch der im Bau befindliche Liesing-Sammelkanal zu erwähnen.

Auf dem Gebiete der Strassenpflege führen augenblicklich die Benzinsparmassnahmen zu einem eingeschränkten Betrieb. Den Anstrengungen seitens der Stadt zur Reinhaltung der Strassen würde die Mitwirkung seitens des Publikums zur besseren Reinhaltung der Gehsteige und Abfallrinnen sehr entgegenkommen.

Verschiedene Abteilungen erfahren derzeit zusätzliche Belastungen z.B. durch die Überwachung der Sparmassnahmen für den Verbrauch von Gas und elektrischen Strom, sowie durch die Überwachung der Kohlen- und Kokssparmassnahmen. Eine besondere Aufgabe ist derzeit dem Bäder- und Wäschereibetrieb gestellt durch den plötzlichen Zuwachs von 4 Millionen kg Wäsche aus den ehemaligen staatlichen Spitälern von Wien.

Post Nr. 10. Der Leiter der Hauptabteilung für Gesundheitswesen, Dozent Dr. Reisch, legt den Ratsherren die Erwerbung des Spitäles der Buchkaufmannschaft, Wien XIX., Peter Jordanstrasse 82, zur Genehmigung vor. Die Buchkaufmannschaft schritt an den Verkauf des Spitäles, um aus dem Käuferlös die Renten- und Abfertigungsansprüche ihrer Angestellten decken zu können. Der Verkaufspreis von 5 Millionen Reichsmark wird von der Stadt Wien wie folgt beglichen.

1.) Übernahme einer auf dem Objekt lastenden Hypothek von rund 640.000 RM.

2.) Übernahme einer zugunsten der Angestellten der Buchkaufmannschaft bestehenden Rentenlast vom Kapitalswerte von ungefähr 3 Millionen RM.

3.) Barauszahlung von Abfertigungen an Angestellte der Buchkaufmannschaft im Betrage von rund 900.000 RM.

4.) Der verbleibende Kaufrest von rund 460.000 RM wird im Juni 1940 bar ausbezahlt. Der Erwerb des Spitäles der Buchkaufmannschaft, das zu den modernst eingerichteten Wiener Spitälern gehört und über einen Belag von 250 Betten verfügt, ist aus Zweckmäßigkeitsgründen zu vertreten, da es für die entsprechende Versorgung der Wiener Zivilbevölkerung unentbehrlich ist; er wurde nicht zuletzt dank des tatkräftigen Eintretens des Gauleiters ermöglicht. Das Spital wird nach Übernahme ins Eigentum der Stadt Wien an die Luftwaffe verpachtet, die ihrerseits von einem bereits abgeschlossenen Kaufvorvertrag nur unter dieser Bedingung zurückgetreten ist. Die Luftwaffe wird möglichst bald an den Bau eines eigenen Spitals schreiten, nach dessen Fertigstellung das Spital der Buchkaufmannschaft der Stadt Wien wieder zur Verfügung übergeben wird.

Post Nr. 11, 12, 13. Der Leiter der Hauptabteilung für Wohnungs- und Siedlungswesen, Beigeordneter Dr. Tafs, legt den Ratsherren den Verkauf einiger städtischer Liegenschaften, überwiegend im Landbezirk, zur Genehmigung vor. Im einzelnen handelt es sich um ein Haus in Schwechat, ein zweites Haus in Gumpoldskirchen und ein Grundstück in Brunn am Gebirge.

Post Nr. 14.

Entfällt.

oooOooo

Beilage des NSG. - Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:

Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:

Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. A 28.500  
Klappen 069, 548, 002



# Rathaus

# KORRESPONDENZ

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 21. November 1939.

## Die Neuerwerbung der Stadt Wien:

### Das Spital auf der Türkenschanze

=====

Der Leiter der Hauptabteilung für Gesundheitswesen, Dozent Dr. Reisch, hat bekanntlich in der letzten Ratsherrensitzung der Stadt Wien über die Erwerbung des Spitales der Buchkaufmannschaft, Wien XIX., Peter Jordanstr. 82, berichtet.

Das Spital der Wiener Buchkaufmannschaft gehört zu den modernsten Heilanstalten Wiens. 1910 erbaut, vereint es die Vorteile des für Krankenhäuser früher allgemein üblichen Gangsystems mit dem Pavillonsystem. Sämtliche Räume haben direkte Beleuchtung, nach Süden vorgelagerte Liegehallen und die luftigen Krankenzimmer, in denen, im Gegensatz zu den früher bevorzugten übergrossen Sälen, nur eine kleine Zahl von Patienten untergebracht ist, helfen die Genesung beschleunigen. Die beste Erholungsmöglichkeit bietet den Kranken der prächtige, mehr als 50.000 m<sup>2</sup> grosse Park mit seinen wundervollen Fernblicken auf Kahlenberg und Leopoldsberg.

Die Heilanstalt verfügt über eine chirurgische Abteilung, 2 interne, 1 gynäkologische und eine urologische Abteilung mit insgesamt 300 Betten. In einem Flügel des Erdgeschosses befindet sich das Sanatorium der Wiener Buchkaufmannschaft, das ebenfalls 50 Patienten aufnehmen kann.

Die heilkundlichen Einrichtungen, vor allem das erst vor einigen Monaten auf das modernste eingerichtete Röntgeninstitut und die beiden vorbildlich ausgestatteten Operationssäle, machen im Verein mit der technischen Ausstattung der Anstalt (Heisswasserheizung, moderne Küche mit chemisch-thermischen Kühlanlagen u.s.w.) das Spital zu einem der best eingerichteten Wiens.

Die Erwerbung, die der besonderen Initiative des Gauleiters zu verdanken ist, ermöglicht es der Stadt Wien, dass die Anstalt, die bisher nur einem gewissen Stande, eben der Kaufmannschaft, vorbehalten war, späterhin der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden wird. Dies ist um so bedeutsamer, als gerade für die Bewohner dieses Stadtteiles sonst kein modern eingerichtetes Spital zur Verfügung steht.

oooOooo

An die Schriftleitungen!

Nicht zu veröffentlichen!

Unserer heutigen Aussendung liegt ein Lichtbild des von der Stadt Wien erworbenen Spitals der Wiener Buchkaufmannschaft zur allfälligen Verwendung bei.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Derantwortlich für den Gesamtinhalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschmann

Derantwortl. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. A 28.500  
Klappen 069, 548, 002



# Rathaus

# Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D-STADT WIEN-

Wien, 22. November 1939.

Der Weihnachtsmarkt 1939 wieder Am Hof  
=====

Nachdem seit 1931 der beliebte Wiener Weihnachtsmarkt jährlich auf dem Neubaugürtel stattfand, wird er heuer wieder auf seinen geschichtlichen Marktplatz **Am Hof** zurückkehren. Schon gestern (22. November) begann die Vermessung der Aufstellungsplätze für die rund 150 Verkaufsstände. Um die Mariensäule herum werden sich also ab Samstag, den 2. Dezember, wieder die bunten Verkaufsbuden gruppieren und bis zum Montag, den 1. Jänner 1940 mit ihren glitzernden Waren Klein und Gross erfreuen. Die Aufstellung der Verkaufsstände wird bereits am 24. November ihren Anfang nehmen. Feilgeboten werden wie alljährlich in erster Linie natürlich Schmuck für die Weihnachtsbäume und Spielzeug, aber auch Backwerk, Lebkuchen, **Zuckerwaren**, Vordruckartikel, Bijouterie- und Galanteriewaren, Papierwaren sowie kleine einfache Haushalt- und Küchengeräte werden erhältlich sein.

Die Anmeldungen für den Weihnachtsmarkt nimmt die Bezirkshauptmannschaft I - Marktamsabteilung bis einschliesslich 27. November entgegen.

oooOooo

34.000 Soldatenfahrtscheine täglich  
=====

Der seit 1. Oktober l. J. auf Anordnung des Reichskommissars Gauleiter Bürckel bei den städtischen Strassenbahnen eingeführte Soldatentarif, der den Wehrmachtsangehörigen und den Angehörigen

gen des Deutschen Roten Kreuzes eine einfache Strassenbahnfahrt zu dem Preis von 15 Pfennigen ermöglicht und Freifahrtausweise für Verwundete vorsieht, hat sich bestens bewährt.

Die grosse Beliebtheit, deren sich der Soldatentarif erfreut, zeigt sich in der Zahl der ausgegebenen Fahrscheine. Besonders an Samstagen und Sonntagen werden die Soldatenfahrkarten reichlich in Anspruch genommen. Das statistische Büro der städtischen Strassenbahnen weist eine durchschnittliche Ausgabe von 34.000 solchen Soldatenfahrscheinen täglich aus. Hievon entfallen 31.000 auf die städtischen Strassenbahnen und 3.000 auf die städtische Stadtbahn.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Derantwortlich für den Gesamthalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschmann

Derantwortl. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. 28.500  
Klappen 069, 548, 002

# Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 23. November 1939.

## Sechs neue Gefolgschaftshäuser im städtischen Gartenbetrieb

=====

Der städtische Gartenbetrieb, der gegenwärtig über 800, während der Sommermonate sogar über 1000 Gefolgschaftsmitglieder zählt, hatte bisher für die Gefolgschaft nur einige wenige Arbeitsräume in Werkzeughütten zur Verfügung, die in keiner Weise nationalsozialistischen Anforderungen entsprachen. Sofort nach dem Umbruch wurde daher von der Gemeindeverwaltung ein Plan für die Errichtung von neuen Gefolgschaftshäusern ausgearbeitet und schon im September dieses Jahres konnte Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher das erste von sechs geplanten Gefolgschaftshäusern, das im 19. Bezirk im Dietrich Eckartpark gelegen ist, eröffnen. Trotz des Krieges sind nun auch die übrigen der Benützung übergeben worden. Die Häuser sind einstöckig gebaut und auf das Modernste mit Bädern, Waschräumen, Wasserspeichern und Elektro- oder Gaskochern ausgestattet. Sehr geräumige, licht und schmuck eingerichtete Gemeinschaftsräume bieten der Gefolgschaft in den Arbeitspausen beste Erholungsmöglichkeit. Die Gebäude sind ganz der grünen Gartenumgebung angepasst und fügen sich als zum Ganzen gehörig organisch in das Gartenbild ein.

Die sechs neuen Gefolgschaftshäuser befinden sich in den Gartenanlagen am Franz Josefs Kai in der Nähe der Stadtbahnhaltestelle "Schottenring", ferner im Schweizergarten, in der Eibelsbrunnengasse hinter dem Meidlinger Friedhof, im Penzinger Friedhofspark, im Märzpark und, wie schon erwähnt, im Dietrich Eckartpark.

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Eruß Handschmann

Verantw. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. ₤ 28.500  
Klappen 069, 548, 002



# Rathaus

# KORRESPONDENZ

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 24. November 1939.

## Eine Neuerwerbung der städtischen Sammlungen

=====

Die Wiener Städtischen Sammlungen haben kürzlich ein vorzügliches Blumenstück des Wiener Stillebenmalers Johann Knapp (1778-1833) erworben, der zu den führenden Meistern seines Faches und zu den Hauptvertretern der Stillebenmalerei in Wien zählte. Seinem Wirken an der Wiener Akademie und an der Zeichenschule der Wiener Porzellanfabrik ist es zuzuschreiben, dass das Blumenstück zu einer besonderen Aufgabe der Wiener Malerei wurde. Der Landschaftsmaler Waldmüller, der Sittenbildmaler Eybl, der Bildnismaler Daffinger haben ebenfalls diese Blumenmalerei gepflegt.

Das von den Städtischen Sammlungen erworbene Bild ist im Jahre 1818 entstanden. Es stellt den reichen, in einer goldenen Vase befindlichen Blumenstrauss in eine halbrunde Mauernische und ist in seinem ganzen Gepräge noch halb in barocker Überlieferung, halb schon in Wiener Biedermeiermanier gemalt. Die Sammlung von Blumenstücken, die im Historischen Museum der Stadt Wien besonders gepflegt wird, hat durch diese Erwerbung eine wesentliche Erweiterung erfahren.

oooOooo

Alle möchten den Soldaten was zuliebe tun  
=====

Wie unlängst die Meldung aus der städtischen Grossmarkthalle, so langen auch aus anderen städtischen Abteilungen und Betrieben immer wieder Mitteilungen über Soldatenspenden ein.

Die Hauptwerkstätte der städtischen Strassenbahnen zum Beispiel sandte unlängst an drei Wiener Lazarette als nützliche Liebesgabe 4000 Zigaretten, 20 Feuerzeuge, 16 Taschenmesser, 36 Zahnbürstel und Zahnpasten, Briefpapier und Ansichtskarten. Eine Sammlung unter den Siedlern der städtischen Randsiedlung Leopoldau erbrachte für die Verwundeten im Allgemeinen Krankenhaus eine Spende von 500 Kilogramm Edelobst.

oooOooo

Beilage des NSB.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. 28.500  
Klappen 069, 548, 002



# Rathaus

# Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSERAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, den 25. November 1939.

## Schädling im Wohnungswesen

=====

Die bekannte Wiener Wohnungsnot hat zu Mißständen geführt, wie unerlaubte Vermittlertätigkeit, Wohnungsablösen u. dgl. mehr, die schon vor längerer Zeit durch eine Verfügung des Gauleiters Bürckel abgestellt wurden. Unlautere Elemente haben ihre Tätigkeit dann der Vermittlung von freiwerdenden Judenwohnungen zugewendet. Zahlreich waren auch die Klagen der Bevölkerung über Mißstände im Wohnungswesen. Der zuständige Beigeordnete Pg. Dr. Tavs leitete daher eine strenge Untersuchung ein, die zunächst auch belastendes Material gegen den Wohnungsvermittler Weinstabl, Wien I., Hohenstaufengasse 7, erbrachte. In diesem Zeitpunkt griff über Anzeige des Beigeordneten die Kriminalpolizeileitstelle Wien energisch ein. Schon nach den heute vorliegenden Feststellungen ist hier ein guter Fang gelungen. Sollten dem Vermittler Weinstabl strafbare Beziehungen zu einzelnen öffentlichen Angestellten nachgewiesen werden, so wird hier gleichfalls strengstens eingeschritten und die Schuldtragenden ohne Ansehung der Person verhaftet werden, wofür die Energie, mit der die zuständigen Stellen diese umfangreiche Untersuchung führen, Gewähr gibt.

Mit Rücksicht auf die schwebende Untersuchung sind Mitteilungen von Einzelheiten augenblicklich nicht möglich. Zweckdienliche Angaben zu dieser Sache wollen von der Bevölkerung an die Kriminalpolizeileitstelle, Wien 9., Rossauerlande 7, Zimmer 68, gerichtet werden.

-----

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:

Gaupressenrsteiter  
Ernst Handschmann

Verantwortl. Schriftleiter:

Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. A 28.500  
Klappen 069, 548, 002



# Rathaus

# Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSERAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 27. November 1939.

## Eislaufen ein Wiener Volkssport:

Das Schullaufen bewährt sich  
=====

Eine der interessantesten Neuerungen im Wiener Schulwesen ist das seit vorigem Jahr eingeführte Schullaufen. Die Wiener Schuljugend wird während der Wintermonate im Rahmen des Turnunterrichtes so oft als nur möglich, klassenweise auf die beiden grössten Wiener Eislaufplätze Engelmann und Wiener Eislaufverein geführt.

Auch heuer wurde an dieser Neueinführung festgehalten. Auf dem Eislaufplatz des Wiener Eislaufvereines beherrscht seit dem 13. November täglich zwischen 8 und 12 Uhr vormittags das Schullaufen das Feld. Gegen 300 Schulkinder üben hier täglich unter Aufsicht und Anleitung ihrer Lehrer kostenlos den Eissport aus. Auf der Kunsteisbahn Engelmann wird dieses Schullaufen erst Mitte Jänner beginnen. Seit 25. Oktober bei Engelmann und seit 6. November beim Wiener Eislaufverein konnten daneben ausserhalb des Schullaufens zu einem sehr mässigen Preis insgesamt bisher gegen 13.000 Schüler dem schönen Eissport huldigen. Diese Zahl beweist nicht nur die Beliebtheit des Eislaufens bei der Wiener Jugend, sondern gibt die Gewissheit, dass die weltberühmten Wiener Eislaufkünstler nie ohne Nachwuchs bleiben werden.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien  
Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. № 28.500  
Klappen 069, 548, 002



# Rathaus Korrespondenz

AUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 28. November 1939.

## Musiktagung im Palais Pallavicini =====

In Verbindung mit dem Kulturamt der Stadt Wien hält die Arbeitsgemeinschaft für Hausmusik der Reichsmusikkammer vom 30. November bis 3. Dezember im Palais Pallavicini eine Musiktagung ab, die 3 verschiedene Vortragsreihen rund um das Thema "Werkgetreue Wiedergabe alter Klavierwerke" bringt.

Die Bemühungen der Tagung gehen in erster Linie dahin, das Interesse für die Schönheit alter Instrumente, wie des Clavichords, des Cembalos und des Hammerklaviers wieder über den engeren Fachkreis hinaus auch in der breiten Öffentlichkeit der Musikkenner und Musikliebhaber zu erwecken. Auf dem Programm stehen daher vergleichende Klangstudien an alten und neuen Klangzeugen, Meistervorträge mit Klangbeispielen auf Original-Instrumenten der vorklassischen und klassischen Zeit und eine Einführung in das Wesen der alten Musik, ihrer Meisterwerke und der stilgerechten Darstellungsart auf neuen Instrumenten.

oooOooo

## Abänderung der Bauordnung für Wien =====

Das heute (28. November 1939) ausgegebene 8. Stück des Verordnungsblattes für den Reichsgau Wien enthält neben einer Kundmachung des Reichskommissars für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich über die Bestellung eines Dampfkesselinspek-

Rathaus-Korrespondenz

28. November 1939.

tors für Wien eine Verordnung über die Abänderung einiger Bestimmungen der Bauordnung für Wien.

An die Schriftleitungen!

Nicht zu veröffentlichen!

Das 8. Stück des Verordnungsblattes für den Reichsgau Wien geht den Schriftleitungen durch die Post zu.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:

Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:

Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / fernr. A 28.500  
Klappen 069, 548, 002



# Rathaus

# Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 29. November 1939.

Siedlungsanlage Lockerwiese

=====

(Unterlagen zur Eigenberichterstattung)

Am 16. Juli 1938 nahm Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher auf dem Gelände der Lockerwiese in Lainz, unmittelbar vor dem Versorgungshaus der Stadt Wien, den ersten Spatenstich für eine neue Siedlungsanlage vor, die auf Grund eines Treuhand-Uebereinkommens mit der Gesellschaft für Siedlungsförderung und Baustoffbeschaffung m.b.H. "Gesiba" ausgeführt werden und aus 116 Siedlungshäusern bestehen sollte. Bereits im Oktober des gleichen Jahres, also einige Monate nach Baubeginn, wurde das Projekt noch um 4 Siedlungshäuser, ein zweigeschossiges Wohnhaus mit 12 Wohnungen und ein Gemeinschaftshaus erweitert.

Jedes der Siedlungshäuser ist einstöckig und besitzt im Erdgeschoss ein Wohnzimmer und eine Küche, im Obergeschoss ein weiteres Zimmer und eine Kammer. Ausser den erforderlichen Nebenräumen wie Flur und Klosett ist im Keller jedes einzelnen Gebäudes noch eine Waschküche und ein Vorratsraum vorgesehen. Alle Wohnungen besitzen die notwendigen Installationen für Gas, Wasser, elektr. Licht und Kanalanschluss. Ferner ist die Installation für eine Badegelegenheit vorhanden. Zu jedem Siedlerhaus gehört weiters ein kleiner Garten. Die 12 Wohnungen des hinzugekommenen Wohnhauses bestehen aus verschiedenen Wohnungstypen, kleinsten Wohnungen bestehend aus; Zimmer, Küche, Vorraum und sonstigen Nebenräumen und anderen bis zu 3 Zimmer, Küche, Vorraum und sonstigen Nebenräumen.

Diese gross angelegte vorbildliche Siedlung wurde nun am 24. November von der Bauleitung an die Wiener Wohnhäuserverwaltung übergeben und wird in Kürze von den durch das Wohnungsamt bereits verständigten Siedlern bezogen werden. Die gesamte Siedlung Lockerwiese besteht nunmehr aus 840 Siedlungshäusern, 1 Wohnhaus und einer Gemeinschaftsanlage. Die Gesamtbaukosten für die ~~neue~~ Siedlungs- und Wohnanlage betragen 1,236.000 Reichsmark.

An die Schriftleitungen!

Nicht zu veröffentlichen!

Über Veranlassung des Leiters der Hauptabteilung für Wohnungs- und Siedlungswesen findet am 30. November um 13 Uhr 45 für die Presse eine eingehende Besichtigung der Siedlungsanlage statt, bei der Beigeordneter Dr. Leopold Tavs führen wird. Die Vertreter der Wiener Presse werden hiezu eingeladen. Treffpunkt ist die Endstation der Linie 59. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Gleichzeitig ersuchen wir dringend, erst nach der Besichtigung der Siedlung auf der Lockerwiese zu berichten.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus  
der Verwaltung  
der  
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:  
Gaupresseamtsleiter  
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:  
Hans Mücke / Wien, 1.,  
Rathaus / Fernr. A 28.500  
Klappen 069, 548, 002

# Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 30. November 1939.

Abfuhrtermine der Wiener städtischen Steuern und  
Abgaben im Dezember 1939.

Tag: A b g a b e:	Dem Abgabepflichtigen obliegende Handlung:
5. Bürgersteuer:	Abfuhr der von den Arbeitgebern im November entsprechend den Eintragungen auf den Einhaltungsbescheiden 1939 von ihren Arbeitnehmern einbehaltenen Bürgersteuerteilbeträgen.
5. Lustbarkeitsabgabe:	Abfuhr in den eingemeindeten Gebieten für den vorausgegangenen Monat von Betrieben mit wiederkehrenden Veranstaltungen.
11. Lustbarkeitsabgabe:	Abfuhr der Abgabe für die Zeit vom 16. bis 30. November für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen in Wien ausschliesslich der eingemeindeten Gebiete.
15. Lohnsummensteuer:	Abfuhr für den Monat November.
15. Mietaufwandsteuer:	Abfuhr der von den Mietern für den laufenden Monat eingehobenen und Zahlung der auf die selbstbenützten Räume des Hauseigentümers entfallenden Steuerbeträge.
15. Hausgroschenabgabe:	Abfuhr für den laufenden Monat.
15. Kanalräumungsgebühr:	Abfuhr für den Monat November.
15. Coloniagebühr:	Abfuhr für den laufenden Monat.
27. Lustbarkeitsabgabe:	Abfuhr der Abgabe für die Zeit vom 1. bis 15. des Monats Dezember für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen in Wien ausschliesslich der eingemeindeten Gebiete.
Bis 30. Feuerwehrbeitrag:	Abfuhr für den Monat November.

oooOooo

Der Wiener Weihnachtsmarkt wird Samstag eröffnet  
 =====

Der alte Wiener Weihnachtsmarkt wird heuer, wie schon gemeldet, über Anregung des Kulturamtes der Stadt Wien wieder auf seinem angestammten Platz "Am Hof" erstehen. Dieser Weihnachtsmarkt geht auf alte Privilegien aus den Jahren 1296 und 1306 zurück und stellt ein Stück echtster, bodenständiger Überlieferung dar. Im nationalsozialistischen Wien finden besonders diese volksverbundenen und volksechten Werte ihre volle Würdigung, Beachtung und sinnvolle Pflege. Der Weihnachtsmarkt, in dessen Buden man vom 2. Dezember bis 31. Dezember all die köstlichen, glitzernden Schätze bewundern kann, wird Samstag, den 2. Dezember um 15 Uhr in festlicher Form unter Mitwirkung des Trompeterchores der Stadt Wien und des kleinen Chores des Deutschen Volksliedvereines in Wien (Leitung H.H.Scholthys) mit einem weihnachtlichen Musizieren und Singen eröffnet.

In der Zeit vom 2. - 31. Dezember finden Am Hof auf einem, inmitten der Budenstadt aufgestellten Podium unter dem Lichterkranze Weihnachtssingen statt, weihnachtliche Musik wird geboten und die Spielscharen werden altes deutsches Volksgut, Märchen und weihnachtliche Spiele zum Besten geben. Darauf wird jeweils in der Tagespresse verwiesen werden. Auch sonst wird manch Neues und Schönes am Weihnachtsmarkt zu sehen sein, allen grossen und kleinen Wienern zur Freude!

oooOooo

An die Schriftleitungen!

Nicht zu veröffentlichen!

Im grossen Saal der Wiener Hofburg findet am 1. Dezember um 19 Uhr 30 anlässlich der Vollendung des 25. Dienstjahres von 963 Gefolgschaftsmitgliedern der Wiener städtischen Gaswerke und der Wiener städtischen Strassenbahnen eine Jubiläumsfeier statt, bei der Reichskommissar Gauleiter Bürckel die Festrede hält. Die Vertreter der Wiener Presse werden hiezu eingeladen. Die Einladungskarten liegen unserer heutigen Aussendung bei.

oooOooo